

Agrargenossenschaften sind ein Eckpfeiler des ländlichen Raums in Ostdeutschland

Agrargenossenschaften sind mehr als nur Landwirtschaftsbetriebe!

Agrargenossenschaften betreiben erfolgreich Landwirtschaft. Diese Unternehmen sind nach der Wiedervereinigung aus den ehemaligen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften der DDR hervorgegangen. Die Umwandlung durch die Mitglieder erfolgte mit dem Ziel, die Landwirtschaft auch weiterhin gemeinschaftlich zu betreiben. Trotz anfänglicher Skepsis haben sich die Agrargenossenschaften in den vergangenen 20 Jahren erfolgreich den agrarpolitischen Veränderungen und den Herausforderungen des Marktes gestellt und sind eine feste Größe in der Agrarstruktur der neuen Bundesländer. Rund 1.000 Unternehmen bewirtschaften derzeit ca. 27 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Ostdeutschland. Eine zumeist vorhandene Tierproduktion ermöglicht weitgehend geschlossene Betriebskreisläufe, die insbesondere vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Landbewirtschaftung von Bedeutung sind. Insgesamt haben die Agrargenossenschaften im Jahr 2009 einen Gesamtumsatz von 1,8 Mrd. Euro erwirtschaftet.

Die Agrargenossenschaften sind aber mehr als nur Landwirtschaftsbetriebe. Sie übernehmen zudem eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe im oftmals strukturschwachen ländlichen Raum Ostdeutschlands wahr. Welche Einzelleistungen sich dahinter verbergen, hat der DRV durch eine Umfrage unter seinen Mitgliedsunternehmen ermittelt.

Agrargenossenschaften sind bäuerliche Mehrfamilienbetriebe!

Agrargenossenschaften sind keine abstrakten Kapital getragenen landwirtschaftlichen Großbetriebe. Vielmehr sind sie ein Zusammenschluss von Landwirten und bäuerlichen Familien mit dem Ziel, die Landwirtschaft gemeinsam zu betreiben. Dabei ist die Genossenschaft eine Rechtsform, die von der Landwirtschaft traditionell genutzt wird, um die Effizienz zu steigern und die Marktposition zu stärken. Insofern sind die Genossenschaften aus Sicht des DRV ein integraler Bestandteil landwirtschaftlicher Betriebsstrukturen.

Die vom DRV vertretenen Agrargenossenschaften bewirtschaften im Durchschnitt rund 1.800 ha bei 44 Mitgliedern. Somit entfallen ca. 41 ha auf jedes Mitglied. Die Agrargenossenschaften sind folglich ein Zusammenschluss von landwirtschaftlichen Familien. Im Unterschied zu Einzelbetrieben bietet eine gemeinsame Bewirtschaftung nicht nur Kosten-, sondern auch soziale Vorteile, wie geregelte Arbeitszeiten sowie eine unproblematische Vertretung im Urlaub und Krankheitsfall. Agrargenossenschaften sind somit ein zukunftsweisendes Kooperationsmodell für landwirtschaftliche Familienbetriebe und damit für eine nachhaltige Stabilisierung bäuerlicher Landwirtschaft in Europa.

Agrargenossenschaften pflegen und erhalten die Natur und Landschaft!

Die Agrargenossenschaften übernehmen Verantwortung für die sie umgebende Natur und Landschaft. Zum einen setzen diese leistungsfähigen Unternehmen modernste Technik zum Beispiel im Bereich der Bodenbearbeitung, Düngung und des Pflanzenschutzes ein und garantieren somit eine umweltschonende Landbewirtschaftung. Zum anderen erbringen sie vielfältige weitere Leistungen, die ansonsten unterbleiben würden oder durch staatliche Stellen auf Kosten der Steuerzahler erbracht werden müssten.

So legen Agrargenossenschaften auf ihren Flächen Landschaftselemente, Blüh- und Windschutzstreifen sowie Bienenweiden und Wildäcker auf eigene Kosten an. Sie pflegen mit ihren Maschinen Landschaftselemente und Naturschutzflächen und helfen kostengünstig bei der Renaturierung von Abbauflächen. Weiterhin nehmen sie an Programmen zum Erhalt seltener Tierarten wie Großtrappen teil.

Die Agrargenossenschaften übernehmen oftmals die Unterhaltung der Grabensysteme und Stauanlagen. Sie leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum Schutz vor Überschwemmungen.

Agrargenossenschaften sind vielfach aktiv bei der Produktion erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne und Biogas. Im Hinblick auf eine effiziente Nutzung von Wärme aus Biogasanlagen sind sie Initiatoren von Nahwärmenetzen zur Versorgung von Dörfern und kommunalen Einrichtungen mit Wärmeenergie. Sie leisten somit einen wichtigen Beitrag, um den Einsatz fossiler Energieträger zu reduzieren und tragen damit aktiv zum Klimaschutz bei.

Agrargenossenschaften schaffen und erhalten Arbeits- und Ausbildungsplätze!

Die Agrargenossenschaften schaffen unmittelbar und mittelbar zahlreiche Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Im Durchschnitt beschäftigen die Unternehmen 32 Mitarbeiter. Hochgerechnet auf die gesamte Gruppe sind dies 32.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

Die weitaus meisten Agrargenossenschaften sind engagiert im Bereich der arbeitsintensiven Tierproduktion. Reine Ackerbaubetriebe sind unter den Agrargenossenschaften eher selten. Durchschnittlich sind von den oben genannten Arbeitskräften zwölf im Bereich der Tierproduktion tätig, insgesamt hängen also rund 12.000 Arbeitsplätze unmittelbar von diesem Bereich ab. Der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen für ihre Mitglieder sind zentrale Unternehmensziele vieler Agrargenossenschaften.

Darüber hinaus fühlen sich die Unternehmen auch für den Nachwuchs verantwortlich. Im Durchschnitt werden pro Betrieb drei Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt, somit insgesamt 3.000. Dies sind rund 27 % der gesamten Ausbildungsplätze für Land- und Tierwirte in der gesamten Bundesrepublik. Darüber hinaus bieten die Agrargenossenschaften zahlreichen Schülern und Schulabgängern durch Praktika die Möglichkeit einer beruflichen Orientierung. Studenten erhalten die Chance, ihre an den Hochschulen erworbenen Fähigkeiten durch praktische Erfahrungen zu vervollkommen.

Agrargenossenschaften verbessern die Wirtschaftskraft im ländlichen Raum!

Die Agrargenossenschaften sind in der Regel die größten Arbeitgeber und Steuerzahler in den Gemeinden. Darüber hinaus tragen sie durch nichtlandwirtschaftliche Nebenbetriebe wie Tankstellen und Autowerkstätten, Hofläden und Haus- bzw. Gartenmärkte sowie Gaststätten und Ferieneinrichtungen dazu bei, dass weitere Arbeitsplätze entstehen und die Wertschöpfung sowie Wirtschaftskraft in den ländlichen Regionen spürbar erhöht wird. Damit wird eine Grundversorgung an Dienstleistungen sichergestellt, die andere Anbieter aus ökonomischen Gründen vielfach nicht mehr aufrechterhalten.

Die Agrargenossenschaften sind zudem ein wichtiger Auftraggeber für andere örtliche Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen. Sie sind zum Teil darüber hinaus auch durch Wartungs- und Lieferverträge mit ihnen verbunden. Insbesondere von den laufenden Veränderungen (Neu-/Umbau, Abriss und Entsorgung) an den Gebäudebeständen der Agrargenossenschaften profitieren die örtlichen Unternehmen. Die Angaben der Unternehmen im Rahmen der Umfrage ergaben im Jahr 2009 ein durchschnittliches Auftragsvolumen von rund 545.000,00 €.

Agrargenossenschaften erbringen zahlreiche gemeinnützige Leistungen für den ländlichen Raum!

Die Agrargenossenschaften sind für das gesamte gemeinschaftliche Leben auf dem Lande von großer Bedeutung. Sie sind insbesondere aufgrund ihrer breit gestreuten Eigentumsstruktur in der örtlichen Gemeinschaft fest verankert.

Die Agrargenossenschaften unterstützen kommunale und soziale Einrichtungen sowie Vereine durch Spenden, Personal, Räumlichkeiten und technischem Gerät. Sie führen vielfältige Arbeiten für die Gemeinden aus, wie die Errichtung, die Pflege und den Erhalt von Kommunalflächen, Spielplätzen und Denkmälern und übernehmen oftmals den Winterdienst auf den Straßen. Sie versorgen durch ihre Betriebskantinen Schulen und Kindergärten mit Mahlzeiten. Sie veranstalten Dorf- und Hoffeste, um der nicht mit der Landwirtschaft verbundenen Bevölkerung die Nachhaltigkeit der modernen landwirtschaftlichen Produktion zu vermitteln und transparent zu machen.

Berlin, 29. Juni 2010